

Kurzübersicht: Förderschwerpunkte

Förderschwerpunkte im Bereich des Sehens

Kinder und Jugendliche mit einer Sehschädigung können ihre Umwelt nur eingeschränkt wahrnehmen. Aufgrund ihrer Orientierungsprobleme ist ihre Mobilität oft eingeschränkt. Beim Lernen sind sie auf optische Hilfsmittel angewiesen. Durch Begreifen und Tasten erhalten sie wichtige Informationen zum Lernen. Die Förderung von Schülern und Schülerinnen mit einer Sehschädigung hat ihre Schwerpunkte in der Erschließung der Umwelt, in der Entwicklung von Orientierungsstrategien, in der Entwicklung von Verhaltensweisen zur Alltagsbewältigung in bekannter und unbekannter Umgebung. Blinden Kindern und Jugendlichen stehen für den Erwerb von Informationen in erster Linie der Tastsinn und das Gehör zur Verfügung. Deshalb bildet die Förderung dieser Sinne einen Schwerpunkt innerhalb der pädagogischen Arbeit. Mit der Blindenschrift kann ein blindes Kind oder Jugendlicher in der Regel eine normale Lese- und Schreibgeschwindigkeit erreichen.

Förderschwerpunkte im Bereich des Hörens

Kinder und Jugendliche mit einer Hörschädigung nehmen Geräusche ihrer Umwelt nicht oder verändert wahr. Dieses wirkt sich auf ihre Orientierung in der Umgebung, ihren Spracherwerb und ihre psychosoziale Entwicklung aus.

Die Förderung von Schülern' mit einer Hörschädigung soll zur Begegnung mit der Welt der Hörenden befähigen. Soweit möglich, führt sie zu einer verständlichen Lautsprache unter Einbeziehung des Resthörvermögens. Unterstützend werden gebärdensprachliche Kommunikationsformen in die Förderung einbezogen.

Förderschwerpunkte im Bereich des Lernens

Kinder und Jugendliche mit Lern- und Entwicklungsstörungen haben einen Förderbedarf im Bereich des Lernens, der Sprache oder des Verhaltens. Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Lern- und Leistungsverhalten werden in der Förderung strukturierte Lernsituationen geschaffen, die elementare Bereiche der Lernentwicklung beachten. Schwerpunkte liegen in der Förderung der Wahrnehmung, der Motorik, der Aufmerksamkeit, des Arbeitstempos, der sprachlichen Kommunikation. Über die Vermittlung von Lernerfolgen wird das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen gestützt.

Förderschwerpunkte im Bereich Sprache

Kindern und Jugendlichen mit dem Förderbedarf Sprache fällt es oft schwer, mit anderen sprachlichen Kontakt aufzunehmen sowie Gedanken, Wünsche und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Die Förderung bezieht sich auf die Sprachverwendung und das Sprachverstehen und ist mehrdimensional angelegt, um der Komplexität der Entstehungsbedingungen von Sprach- und Kommunikationsstörungen gerecht zu werden.

Förderschwerpunkte im emotional-sozialem Bereich

Einem Förderbedarf im Bereich des Verhaltens liegen Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung zugrunde. Die Förderung zielt auf Erziehungshilfe. Sie strebt bei einem hohen Maß an Verständnis, persönlicher Zuwendung und pädagogisch - psychologischer Unterstützung einen Aufbau von Grundverhaltensweisen und positivem Selbstwertgefühl an.

Förderschwerpunkte im Bereich der geistigen Entwicklung

Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung haben Förderbedarf in verschiedenen Entwicklungsbereichen wie Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Motorik. Die Förderung steht im lebenspraktischen Bezug und bietet Lern- und Strukturierungshilfen für eine aktive Lebensbewältigung.

Förderschwerpunkte im Bereich der motorischen Entwicklung

Körperliche und motorische Beeinträchtigungen können sich auf viele Entwicklungsbereiche auswirken, wie z.B. die Körperkontrolle, Körperorientierung und den Aufbau von Bewegungsmustern. Die Förderung der Kinder und Jugendlichen ist auf die Ausweitung der Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten, die selbstständige Bewältigung alltäglicher Verrichtungen, den Aufbau sozialer Beziehungen, die Selbsteinschätzung und Akzeptanz der eigenen Leistungsmöglichkeiten ausgerichtet.

(Vgl. [MSWWF](#): a.a.O, 1998, Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung ..., Mai 1994)